

# MONATSBRIEF

Dezember 2016



[www.franziskuskreis.de](http://www.franziskuskreis.de)

Kontakt: 02722-52676 (Heike Rawe)

## Liebe Leserinnen und Leser!

Weihnachten steht vor der Tür. Was macht dieses Fest zu einem besonderen Fest? Wir glauben, das Besondere daran ist nicht, dass Gott seinen Sohn in unsere Welt schickt, sondern wie er ihn geschickt hat. Kleine Kinder rühren etwas in uns an. Der Blick in Kinderaugen, der Blick in einen Kinderwagen lockt uns. Es entsteht dabei Beziehung, bedingungslose Beziehung, die nicht berechnet, sondern ein Lächeln mit einem Lächeln beantwortet. Jesus hat diese Art zu leben und zu lieben in seinem späteren Leben fortgesetzt. Die Bibel erzählt von vielen Begegnungen im Leben von Jesus, in denen immer wieder heilende Beziehungen zu anderen Menschen eine Rolle spielen. Menschen sind auf Beziehung hin angelegt und Jesus lebt diese Beziehung.

Der Franziskuskreis wünscht Ihnen ein beziehungsreiches Weihnachtsfest!

Pax et bonum | Pace e bene

Ihr **Franziskuskreis Attendorn**

## Termine

### Wortgottesdienste

*Samstags um 18 Uhr in der Kapelle des Seniorenhauses St. Liborius*

→ **03. Dezember (2. Advent)**

→ **10. Dezember (3. Advent)**

→ **17. Dezember (4. Advent)**



**Die Adventsreihe steht in diesem Jahr unter dem Thema „Lebensgeschenke“**



### San Damiano-Kreis (offener Bibelgesprächskreis)

*Freitags um 20:00 Uhr / Auskunft wg. Fahrgemeinschaften: Heike Rawe, T: 52676*

→ **2. Dezember** bei Fam. Griese, Hinter der Kirche 8, Elspe

→ **16. Dezember** bei Fam. Rawe, Relekes Weg 9, Biekhofen

## Perspektiven

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern vielmehr von Beziehungen. Versuche mit Babys, denen Zuneigung und Liebe verweigert wurden und die daran starben, belegen dies so schrecklich wie eindrucksvoll. Genau diese Ausrichtung auf Mitmenschen macht das Weihnachtsfest so emotional. Zu Weihnachten wird in vielen Familien und bei vielen Menschen nachgeholt, was vielleicht den Rest des Jahres aus zeitlichen oder sonstigen Gründen nicht geklappt hat. Weihnachten ist das Fest der Begegnung mit der eigenen Familie und mit anderen Menschen.

Aber genau diese Ausrichtung auf Beziehung des Menschen zu anderen Menschen ist in der heutigen Zeit auf eine schwere Probe gestellt, wie ich glaube. Die Kommunikation und die Begegnung mit anderen Menschen werden zunehmend virtuell. Zwar ist der dauernde Austausch über die sozialen Medien wie WhatsApp üblich. Aber dieser Art des Austausches wird die Tiefe der Begegnung und die direkte Berührung geopfert. Tiefgreifende Gespräche und gedankenreiche Briefe verkommen zu inhaltsleeren Kurznachrichten. Das gemeinsame Mensch-ärgere-dich gibt es nicht mehr, wenn die Mitspieler beim Computerspiel an verschiedenen Orten vor verschiedenen Bildschirmen sitzen und sich in einer virtuellen Welt bewegen.

Aber nicht nur die Begegnung mit anderen Menschen ist urmenschlich. Auch die Begegnung mit den Tieren ist für uns Menschen ein lebensnotwendiges Elixier. Das zunehmende Artensterben kostet nicht nur den Tieren das Leben, sondern beraubt auch uns Menschen unserer eigenen seelischen Gesundheit. Gehen Ihnen nicht auch das Herz und die Seele auf, wenn Sie im Garten in der Sonne sitzen und es um Sie herum kreucht und fleucht? Wie schade ist es, dass diese Erleben oft nur noch im eigenen Garten möglich ist, weil die Wiesen um uns herum ihre Artenvielfalt verloren haben, seit dort wegen der immensen Güllendüngung und der mehrmaligen Mahd bestenfalls Löwenzahn wächst. Seit mir dies klar ist, schaffe ich in meinem eigenen Garten noch mehr Möglichkeiten und Lebensräume für die Tiere, die aus der freien Landschaft verdrängt wurden. Zum Schluss möchte ich noch die Beziehung und Begegnung mit Gott in den Blick nehmen. Genauso wie Beziehung zu den Mitmenschen gepflegt werden muss, bedarf die Beziehung zu Gott einer Beständigkeit und Ausdauer. Dabei muss Jede und Jeder einen eigenen Zugang finden. Für manche Menschen ist es das tägliche Gebet oder der Rosenkranz, für andere die regelmäßige Meditation oder Anbetung oder ganz einfach das Stillsein vor Gott, von dem der Impuls auf der Rückseite erzählt.

Ich wünsche Ihnen gelingende Beziehungen, die geprägt sind vom Tragen und Getragen werden, und das nicht nur zu Weihnachten.

*Thomas Griese*

## Impuls

„Erst die Verbundenheit mit anderen Arten macht uns human – nicht weil wir uns mit Naturidyllen einen romantischen Traum erfüllen, sondern weil die Nähe zu anderen Lebewesen ein genetisch verankertes Bedürfnis ist, das wir zu unserer Gesundheit brauchen.“

*Edward. O. Wilson*

„Wenn wir die Tiere aus unserer Welt ausschließen und ihre Bedeutung für unsere eigene Existenz verkennen, setzen wir dadurch unsere zutiefst menschliche Fähigkeit zu gegenseitigem Verständnis und Mitgefühl aufs Spiel.“

*Pat Shipman*

### Ich schaue ihn an und er schaut mich an

Der heilige Pfarrer von Ars geht durch seine Kirche. In einer Bank nimmt er, wie so oft schon, einen einfachen Bauern wahr, der sich stundenlang dort aufhält, ohne Buch oder Rosenkranz in den Händen, aber den Blick unablässig nach vorne, zum Altar gewandt. Der Pfarrer fragt ihn: „Was tust Du denn hier die ganze Zeit über?“ Die Antwort: „Ich schaue Ihn an, und Er schaut mich an. Das ist genug.“